

Ein Stück Norderstedter Wirtschaftsgeschichte



Während ihres Jubiläumsfestes demonstrierte Familie Suhr (von links: Cornelia und Andreas Hinkel-Suhr, Rainer Suhr und Anja Fürstenberg), wie ein Stuhl gepolstert wird.

Seit 45 Jahren sorgt Familie Suhr dafür, dass es in den Häusern und Wohnungen der Norderstedter gemütlich ist.

NORDERSTEDT – Sie haben mit ihrem Unternehmen ein Stück Norderstedter Wirtschaftsgeschichte geschrieben – Reinhold Suhr (72) und seine Frau Hannelore, die vor 45 Jahren ihre kleine Polsterei gegründet haben. Heute ist die Firma Suhr Innenausstatter eine gute Adresse für alle, die schöner wohnen wollen. Auf dem Hof neben dem Geschäft am Alten Kirchenweg hat Suhr jetzt sein 45-jähriges Bestehen gefeiert.

Das Grundstück hatte Reinhold Suhr bereits gekauft, als er noch auf dem Harksheider Markt alte Sofas, Sessel und Stühle aufpolsterte. In weiser Voraussicht beschloss er damals, dass er hier eines Tages Teppichböden verkaufen will. Der Wunsch ging in Erfüllung. Nachdem sich dieses Geschäft über viele Jahre bewährte,

übergab der Senior einige Zeit später seinen Kindern Rainer und Cornelia Suhr den Betrieb. Keine Frage, sie wollten die Tradition fortsetzen. Und auch Schwiegersohn Andreas Hinkel-Suhr (42), zusammen mit Rainer Suhr längst gleichberechtigter Geschäftsführer, machte sich dafür stark, dass der Betrieb in der Familie verbleibt.

Vor 20 Jahren wurde das Geschäft renoviert, umgebaut und in Bereiche für Parkett- und Teppichböden sowie für Gardinen und Bettwäsche eingeteilt. Zudem gibt es edle Frotteeware, Tischdecken und zahlreiche Wohnaccessoires, die bei Suhr ins rechte Licht gesetzt werden.

Dank des ständig wachsenden Auftragsvolumens wuchs die Anzahl der Mitarbeiter. Mit der Suhr-Filiale in Nahe gibt es inzwischen ein zweites Standbein, das den Kundenkreis bis Bad Segeberg, Ahrensburg und Bad Bramstedt erweitert.

Für das Norderstedter Hauptgeschäft ist derweil ein

Umbau geplant. „Hier soll eine Art Bistro mit Bar entstehen, in dem man sich in entspannter, sympathischer Atmosphäre bei einem Drink über seine Kaufwünsche klar werden und sich in Ruhe umschaun kann“, hofft Hinkel-Suhr. Er möchte, dass das Einkaufen bei ihnen zu einem Erlebnis wird.

„Dass wir so lange so erfolgreich sein konnten, liegt nicht zuletzt an unseren vielen Stammkunden, die uns von Anfang an die Treue gehalten haben und die wir mit unserem Fest auch einmal verwöhnen wollten“, sagt Andreas Hinkel-Suhr zufrieden. Unterstützt wurde er dabei von Pastor Gunnar Urbach, der ihm seine Buden vom alljährlichen Kirchenfest zur Verfügung stellte. Vor dem Geschäft hatten die Polster-Experten Proben ihrer Arbeit aufgebaut, um an „entkernten“ Stühlen mit Material zur Aufpolsterung zu demonstrieren, wie viele Arbeitsgänge notwendig sind, bis daraus ein komfortables Sitzmöbel wird. (dav)